**Pressemitteilung**

Vernissage zur Ausstellung **»Wittenberger Stadtansichten« – Fotografien von Cornelia Kirsch und Wilfried Kirsch († 2012)**

Oft fallen Menschen, die an einem Ort wohnen und arbeiten, in ihrem Alltag die Veränderungen im Stadtbild gar nicht mehr auf. Es können dann Würdigungen von Besuchern sein, die den Blick wieder schärfen und anerkennen lassen, was an Neubauten, Renovierungen und Sanierungen in den letzten Jahren geschafft wurde. Dies ist in Wittenberg, nicht nur im Umfeld der großen Baumaßnahmen in Vorbereitung des Reformationsjubiläums, besonders signifikant.

Einen neuen Blick ermöglichen auch die »Stadtansichten«, die vom 5. Juni bis zum 21. September 2018 im Flur des 1. Obergeschosses im Nordflügel der Stiftung LEUCOREA gezeigt werden. Es sind Fotografien aus 70 Jahren Stadtgeschichte zu sehen. Wittenberg prägende Bauwerke – teils in kaum wiedererkennbarem Zustand –, Stadtlandschaften und ungewohnte Blickwinkel können von den Gästen der kleinen Ausstellung entdeckt werden. Zu den Impressionen – alle aus der Perspektive einer Wittenberger Fotografenfamilie – gehört auch eine Ansicht des Gebäudes, in dem die Ausstellung gezeigt wird.

Das Fotostudio Kirsch, seit 1957 am heutigen Standort in der Collegienstraße 79, arbeitet in der dritten Generation auch als Begleiter von biographischen Ereignissen und stadtgeschichtlichen Umbrüchen. Zunächst von Walter Kirsch geführt, übernahm im April 1973 sein Sohn Wilfried Kirsch das Geschäft. Er dokumentierte in den Jahren und Jahrzehnten nach dem Krieg den Wiederaufbau, aber auch den Verfall Wittenbergs. 1999 übergab er das Studio an seine Tochter Cornelia Kirsch, die – mit Unterstützung ihrer Mutter – die Arbeit fortführt. Bekannt sind die von ihr in Zusammenarbeit mit der Elbe-Druckerei gestalteten Wittenberg-Kalender, die im Drei-Kastanien-Verlag Wittenberg produzierten Postkarten und das im gleichen Verlag inzwischen in zweiter Auflage vorliegende Wittenberg-Buch.

Zur **Vernissage am Dienstag, 5. Juni 2018, 18 Uhr** wird herzlich eingeladen. Nach einer musikalischen Eröffnung und einer kurzen Einführung in die Exposition, besteht bei einem Umtrunk auf dem Hof der Stiftung Gelegenheit zum geselligen Austausch und zum Gespräch mit der Fotografin. Die Ausstellung kann Montag bis Freitag zwischen 8–16 Uhr besucht werden.